



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1682. Num. 21.

1682

Wöchentlich

Zur Ordinari

ANNO 1682.



Mercurius

Post- Zeitung

Num. 21.

Haag / vom 12. May.

W An spargiret alhier / ob habe der Königliche Raht in Engeland / nach langer Deliberation beschlossen / von Jeho Hochmögende zu begehren / sich Cathegorisch zu erklären / ob sie mit ihren Alliraten / im Fall diese den Krieg unternehmen solten / verbleiben wolten / dierweilen Engeland solchenfalls eben auf solche Weise sich einlassen könnte. Underdessen siehet man aller Orten sehr grosse Apparence zum Frieden / und versichert ein grosser Französischer Minister / daß Se. Allerchristl. Majestät keinesweges Krieg haben wolle / sondern wo möglich / suchen werde den Frieden zu erhalten. Verschieden Mittwochen sind 2. Regimenten zu Mastricht erwartet worden. Ihre Hoheit der Herr Prinz von Oranien soll gesinnet seyn / innerhalb wenig Tagen nach Mastricht zu reisen / um daselbst die neue Festungs- Gebäude und die eine Zeit hero gemachte Recruten zu besichtigen. Englische Briefe melden / daß indeme der Herr Herzog von Jorck sehe / daß seine Sachen täglich schlimmer giengen / habe er beschossen / öffentlich in Engeland sich zu der Protestirenden Religion zu begeben.

Brüssel / vom 20. May. st. n.

Nachdem sich Seine Excellenz der Herr Marquis de Grana mit Sr. Hoh. dem Herrn Prinzen von Oranien geabouchiret / ist er wiederum zurück kommen. Der Princepsin von Oranien wird alhier alle ersinnliche Ehre erwiesen.

Rom / vom 2. May.

Al vergangenem Mittwochen hatte der Französische Ambassadeur der Herr Cardinal de Estree eine lange wol 4. stündige Audienz bey dem Pabst / also daß viele sagen / als solte er sehr vergnügt von dannen kommen seyn / also daß man Hoffnung zu schöpfen beginnet / daß noch wol ein Accommodement zwischen dem Französischen und diesem Hofe getroffen werden wird / wie man denn sagt / daß ein Legat / oder zum wenigsten ein Nuntius / nach Paris gehen soll.

Æ

Lieders

Nieder-Elbe / vom 16. May.

In der Nachbarschafft / nemlich im Herzogthum Bremen / beginnet man gegenwärtige Coniuncturen genau zu observiren / dahero auch in allen gar sorgfältige Anstalt gemacht wird : wie denn nicht allein die überflüssigen Fortressen gänzlich demoliret werden / sondern auch sonst so wol in Städten als auf dem Lande zu einer guten Verfassung man im Werck begriffen ; Vergangenen Donnerstag als am 11ten dieses sind die beyden Herren Regierungs-Räthe Christiani / und von der Ruhla sampt dem Herrn Estats Secretario Christophori auf den Creys-Tag nach Lüneburg gereiset (wie dann auch neulicher Zeit die beyden letztern zu Braunschweig gewesen) so daß man nicht zweiffelt / man werde sich aller Orten wol zu sehen suchen.

Rheinstrom / vom 15. May.

Zu Weiffele nicht / sie werden von dem Erbeben / welches am Dienstag früh um 3. Uhr zu Maynz / allwo es eine steinerne Kugel von 200. Pfund schwer / von einem Gebäu des Schlosses mit grossem Tumult herunter geworffen / gewesen / auch etwas verspüret haben. Vergangenen Sambstag seynd Ihre Durchl. der Herr Marggraf von Olnolzbach zu Heydelberg ankommen / und mit grossen Ceremonien empfangen worden ; Montags haben Ih. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / selbigen auf dem Neckar divertirt : Es waren 2. schöne Galeeren ausgerüstet / und waren in jeder etlich und 20. Gefangene / welche als Sclaven bekleidet / ruderten. Diese 2. Galeeren griffen eine kleine Insul über der Stadt an / welche mit Infanterie besetzt war / allwo mit Stücken und Musqueten gestritten worden. Endlich stiegen Ihre Churfürstl. Durchl. bey dem Marstall aus / und ritte die ganze Suite verkleidet nach Hof / allwo Se. Churfürstl. Durchl. die Gefangene sämtlich perdoniret und sie frey gelassen ; Abends ward das Divertissement mit einem Ball geendiget. Anjeko befindet sich der Hof zu Mannheim / allwo auch Ihre Durchl. der Herr Marggraf von Durlach angelangt ist. Ihre Hochheit die Churfürstin werden ehister Tagen nach dem Emser Bad aufbrechen.

Aus Schonen / vom 5. May.

Von Helsingburg hat man / daß daselbst am 26. passato einige Bauren / und zwar von Alguisfort und Blachholm in dem Siongischen ohngezwungen heraus gefaget / und mit dero höchsten Eyde in Beyseyn diverser glaubwürdiger Personen bekräftiget / welcher gestalt sie am 25. Aprilis Morgens ohngefähr um 8. Uhr / als sie auf dero Reise nacher Helsingburg begriffen waren / und zwar zwischen Quidinge und Senckewodes Hecke / nicht sonder Erstaunen und Erschrecknuß gewahr geworden / daß hinter ihnen her eine Anzahl Cavallerie / etwan 4. a 5. Compagnien starck / und zwar in solcher Furie geritten gekommen / daß ein grosser Dampff / Staub und Rauch hinten und zur Seiten auffgangen / das Erdreich aber so hell geglimmet / als wann es die Sonne selber gewesen. Vorbesagte Cavallerie / so nicht allein alle schwarz bekleidet / sondern auch mit schwarzen Mänteln

teln angethan/und darnebenst alle auf schwarzen Pferden fassen/kamen aus dem Nordwest/und sahten Sporenstreichs 3. a 4. ins Glied nach dem Süd/Osten zu/ mit vielen Dampf und Glanz/wie vorgemeldet/ umgeben/ daß die Bauren deswegen die Quidinger Kirche nicht mehr sehen können. Da sie aber mitten auf dem Felde von Quidinge gekommen/ist alles biß auf 2. Mann verschwunden/ so eine Weile auf schwarzen Pferden/in schwarzen Habit still gehalten/da sich dann bald hernach nebst ihnen etwan 20. grosse und weisse Kerle / und zwar von solcher Höhe / als wann ein Kerl auf den andern stunde / gepäsentiret / so nicht anders gelassen/als wann sie aus der Erden hervor gewachsen ; Worüber besagten Bauren ein solch Schrecken ankommenen / daß sie ihren Weg fortgefahren/ und aus Furcht sich nicht weiter umsehen mögen.

Frankfurt/vom 17. May.

Wegen der entstehenden Schwürigkeiten der Reichs Deputirten / die Französische Replie in Latein, und nicht in Französischer Sprache zu übergeben/ haben selbige Herren Plenipotentiarien sich zwar solches zu thun erkläret/jedoch mit Condition / daß in der Replie das Wort Translatum sub rubrica aus gelassen/ und am Ende pro Translato Authentico und wol pro Translato in forma Authentica setzen wollen / man wird bey allen andern Schrifften / so in dieser Versammlung noch übergeben werden/nach Art der Käyferlichen und Französichen Ministri/wie sie zu Nimwegen gethan/sich reguliren und verfahren/ob nun sothane Erklärung vom Käyser und dem Reich vor gültig auffgenommen werde / um dadurch alle Difficultäten wegzunehmen / lehret die Zeit. Vergangene Woche ist der Königl. Dänische Minister Herr Lent ankommen/ um seines Königs Intresse hieselbst wahr zu nehmen. Der Herr Marquis de Grana hat den Herrn Seyler/so vor diesem in Chur-Pfälzischen Diensten gewesen / gleicher gestalt zu dem Ende anhero gesandt.

Copenhagen / vom 12. May.

Diese Woche sind Ihro Majestät die regierende Königin voran nacher Holstein abgereiset / vergangenen Donnerstag haben Ih. Majestät der König folgen wollen / die Reise ist aber auffgeschoben worden biß morgen. Die meiste Garde soll auf einen grossen Schiff nacher Kiel gehen / und daselbst ausgeset werden besonders die Königin/welche sich alsbald/nach deme sie nur Ih. Churf. Durchl. von Brandenburg werden gesprochen haben / wieder anhero verfügen/ und die Wochen hier halten wird. Die Königl. Leib-Guarde wurde dieser Tag gemunstert / und sollen aus den 4. Compagnien 6. gemacht worden seyn. Die neuen Ordnungen machen viele Kramer bang / und suppliciren diese starck/ ohne daß man weiß ob sie etwas erhalten werden. In der ganzen Kauffmachersstrassen sind schon die Vorkeller und Buden abgerissen / so gar auch die Kirchmauer an der Heil. Dreyfaltigkeits Kirche/und gehet es nun auf andere Straffen. Am Strand wird auch wieder zu arbeiten angefangen.

Ein

Ein anders/vom 13. dito.

Wie Gott morgen nach der Predigt werden Ih. Königl. Majestät nachher
Hollstein auffbrechen. Die Königl. Frau Mutter wird über 8. Tage nach-
folgen. Der Chevalier Terlon ist am Dienstag nebst dem Königl. Dänischen
Secretario, Monsieur Pauli/hier angelanget / jener hatte unterwegs in King-
stedt die Gnade/Ih. Majestät die regierende Königin zu complimentiren. Nicht
minder haben Ih. Kön. Maj. denselben allergnädigst angesehen/ da er sich dieser
Tage zu erst präsentirte; es wird ihm nicht allein von allen grossen Ministris die
Wisse gegeben/ sondern auch alle erdenckliche Ehre angethan/ als einem in grossen
Ähne hier in Norden jedesmahl gehaltenen Königl. Französischen Ambassa-
deur. Er dörfte von hinnen nach Schweden gehen.

Flensburg/vom 15. May.

Ih. Majest. die Königin nebst dero bey sich habenden Suite sind diesen Abend
Um 7. Uhr alhier auffm Schloß ankommen/ und so wol von der Geistlichkeit
als auch den Magistrat hiesiger Stadt beneventiret worden. Ih. Hochfürstl.
Durchl. von Plön sind auch diesen Abend um 8. Uhr zu Ih. Maj. auffs Schloß
gefahren / und aldar zur Abend Mahlzeit geblieben; Morgen geliebts Gott/
reisen höchstged. Königl. Majest. von hier biß Kensburg/ alda Ih. Königl. Ma-
jestät des Königs / so nechst-kommenden Donnerstag alhier zu Mittag speisen/
und auffm Abend daselbst seyn wollen/ abzuwarten/ alsdenn werden sie insgesamt
weiter biß Tzehoe gehen.

Kensburg/vom 15. May.

Morgen kömmt Ihro Majest. die regierende Königin hier/und wird biß zu
Ihrer Majestät Anherokunft/ welche Mittwochens als den 17. dieses den
Betttag in Haderleben halten werden/hier verbleiben/ und alsdann nachher Tzeh-
hoe/ altho Ih. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg den 25. oder 26. ohnfehl-
bar kommen werden. Von Glückstadt gehet nachher Tzehoe eine Battaillon wel-
che alda campiren soll; das Leib-Regiment gehet zu Pferde auch dahin/wie denn
des Rittmeister Seppelings Compagnie dahin heute hierdurch gehet.

Hamburg/vom 17. May.

Gestern sind wieder einige Matrosen welche der Herr Graf Schack alhier
Ihrer Majestät von Dennemar zu gut aus eignen Mitteln annehmen las-
sen / müssen er 200. Bohtsleute zu werben sich obligiret haben soll/ von hinnen
weggeführt/und werden ehestes Tages noch mehr folgen. Höchstgedachte Kö-
nigl. Majestät von Dennemarck fangen jetzt an Warnungs-Tonnen alhier in
Hamburg verfertigen zu lassen/welche Unkosten bißhero diese Stadt auf sich ge-
kommen/und sich desfalls von den aus-und eingehenden Schiffen wieder contem-
tiren lassen/woraus man muhtmasset das sie einen neuen Zoll auf der

Elbe anzulegen willens
seyn.

E N D E.